

NIEDERSCHRIFT Schul/019/2013

über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
17.09.2013 im Lehrerzimmer **der Johannis-Grundschule, Zum Alten Hof.**

Vorsitzende:

Frau Maggie Rawe

Ausschussmitglieder:

Herr Hans-Joachim Dübbelde Vertretung für Herrn
Ludger Kleideiter

Herr Bernhard Kortmann

Herr Bernd Kösters

Frau Margarete Köhler

Frau Sarah Bosse

Vertretung für Herrn
Hans-Jürgen Dittrich

Herr Ulrich Schlieker

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Bernd Heuermann

Frau Ursula Kratz

Frau Birgit Schulze Wierling

Herr Roman Gerding

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Herr Alexander Kahlert

Frau Bettina Weiss

Entschuldigt fehlen:

Herr Wolfgang Leifken

Herr Propst Hans-Bernd Serries

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks

Herr Gerd Mollenhauer

Herr Hubertus Messing

Herr Jürgen Erfmann

Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Frau Rawe stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Umbau der Spiel- und Schulhoffläche am Johannisschulgebäude

Vor diesem Tagesordnungspunkt findet eine Ortsbesichtigung auf dem Johannisschulhof statt.

Herr Mollenhauer und Herr Erfmann erläutern die vorgesehenen Maßnahmen.

Eine kontroverse Diskussion ergibt sich über den Verwaltungsvorschlag drei Birken zu fällen, weil deren Wurzeln die neue Asphaltfläche beschädigen würden sowie über die Pflanzbeete vor dem Schulgebäude.

Außerdem wird überlegt, ob die neue Zufahrt zum Schulhof, die eigentlich erst später erstellt werden soll, nicht bereits im Zuge der jetzigen Maßnahmen angelegt werden soll.

Bei der anschließenden Beratung in der Aula der Johannisschule gibt Herr Erfmann bzgl. der Pflanzbeete zu bedenken, dass hierdurch die u. U. trist wirkende befestigte Fläche optisch aufgewertet würde. Bzgl. der drei Birken werde er den Einwand von Herrn Schlieker aufgreifen und einen Fachmann befragen, ob die Bäume erhalten werden können. Wenn bereits heute die Planung der neuen Zufahrt beauftragt würde, dann könnte diese in das Gesamtkonzept eingebunden werden. Hierfür müsste dann eine weitere Birke entfernt werden, um die daneben stehende Kastanie nicht zu beeinträchtigen.

Herr Kortmann spricht sich für eine Aufwertung der asphaltierten Fläche durch Grün aus.

Frau Kratz stellt fest, dass wohl niemand die Notwendigkeit der vorgestellten Maßnahmen anzweifelt. Nach der Realisierung der Maßnahmen werde die Fläche eine Bereicherung für die Innenstadt und ganz besonders für die Schule sein. Die von einigen kritisch gesehenen Beete sollten mit einer pflegeleichten Bepflanzung versehen werden. Diese könnte den Schülern auch als Anschauungsmaterial dienen.

Wenn im Zuge der Gesamtmaßnahme drei Birken gefällt werden müssten und dafür neue tief wurzelnde Bäume angepflanzt werden, die die Asphaltfläche nicht beschädigen, könnte sie sich hiermit anfreunden

Herr Schlieker macht deutlich, dass er jeden Baum in der Innenstadt für schützenswert halte. Auf der anderen Seite wolle er aber auch nicht, dass die Wurzeln vorhandener Bäume teure neue Flächen wieder zerstören. Deshalb sollte vorab ein Experte befragt werden, ob die Bäume erhalten werden können. Zu der von Frau Kratz angesprochenen pflegeleichten Bepflanzung der Beete befürchte er, dass wieder wie überall üblich Kirschlorbeer ausgewählt werde. Hier sollte gemeinsam mit einem Experten nach anderen pflegeleichten heimischen Pflanzen gesucht werden.

Herr Gerding schlägt vor, die zweite zurzeit nur gesplittete Parkplatzreihe seitlich der Zweifachturnhalle im Hinblick auf eine einheitliche Gestaltung

mit zu befestigen.

Herr Mollenhauer erläutert, dass der Verkehr auf dieser Fläche reduziert und diese Parkreihe aufgegeben werden soll. Dafür würden im Bereich der neuen Zufahrt wieder Parkflächen angelegt.

Dass die Schulhoffläche mit einer neuen Asphaltfläche versehen werden müsse, sei unstrittig, so Herr Dübbelde. Er sei aber gegen die Anlegung von Pflanzbeeten, da sie erfahrungsgemäß auf Dauer vernachlässigt würden und keinen guten Eindruck machten. Im Übrigen sollte die neue Zufahrt im Zuge der jetzigen Maßnahmen verwirklicht werden. Die Bürger hätten sicherlich kein Verständnis dafür, wenn in 2 – 3 Jahren dort wieder gebaut würde.

Zum Vorschlag von Frau Schulze Wierling, die Pflanzbeete den Schülern und Schülerinnen klassenweise zur Bepflanzung und Pflege zu überlassen, merkt Herr Kahlert an, dass er genau das bereits plane.

Frau Köhler spricht sich ebenfalls für eine sofortige Herstellung der neuen Zufahrt aus.

Herr Kösters spricht sich wie Herr Dübbelde gegen Pflanzbeete aus und schlägt vor, Bäume anzupflanzen und darunter Rasen einzusäen. Darüber hinaus wolle er wissen, warum sich die Verwaltung bei den Kosten so grob verschätzt habe.

Herr Erfmann erläutert, dass zunächst lediglich die Kosten für eine neue Asphaltdecke ermittelt wurden. Danach seien dann Detailplanungen mit einer neuen Entwässerung, Rampen, Außenbeleuchtung etc. angestellt worden, was zu erheblichen Mehrkosten führe.

Herr Heuermann meint, dass die drei Birken entfernt werden sollten, damit die dahinter stehende Buche sich besser entfalten kann.

Herr Schlieker wirft nochmals ein, dass vorab ein Experte befragt werden soll.

Der Ausschuss fasst schließlich folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Unter der Voraussetzung, dass der Umbau der Spiel- und Schulhoffläche am Johannisschulgebäude durch die Städtebauförderung gefördert wird, wird die Durchführung der Maßnahme beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag für eine neue Zufahrt mit Parkplätzen zu erarbeiten und dem Ausschuss vorzulegen.

Des Weiteren soll ein Experte prüfen, ob die drei Birken erhalten werden können.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Schulsozialarbeit in Billerbeck

Herr Messing erläutert die Ausführungen in der Sitzungsvorlage.

Frau Kratz meint, dass auf jeden Fall der Status quo erhalten werden müsse, da man sonst der Sache nicht gerecht werde.

Herr Schlieker macht deutlich, dass die jetzige Konstellation lediglich der Minimalforderung der Grünen entspreche. Sie hätten immer eine komplette zweite Stelle für die Schulsozialarbeit gefordert, wenn jetzt lediglich der Status quo erhalten werden solle, sei das zu wenig. Frau Höselmann habe im Ausschuss mehrfach dargelegt, dass sie die anfallende Arbeit so nicht bewerkstelligen könne. Bzgl. der Ausgaben müssten andere Prioritäten gesetzt werden. Mit dem Beschlussvorschlag zum vorherigen Tagesordnungspunkt werde viel Geld für Beton und Steine ausgegeben, während man sich jetzt schwer tue, Geld für die wichtige Schulsozialarbeit auszugeben.

Frau Dirks hält dem entgegen, dass man das nicht vergleichen könne. Die Stadt übernehme trotz schwieriger Finanzen eine Aufgabe, für die das Land und der Bund zuständig seien.

Herr Schlieker gibt Frau Dirks Recht, dass sich Land und Bund ihrer Verpflichtung entziehen. Auf der anderen Seite gehe es aber um Billerbecker Kinder.

Frau Bosse stellt heraus, dass es Mindestforderung sein müsse, den Status quo zu halten, auch wenn sich alle mehr wünschten. Sie schlage vor, dass die Stadt auch dann die ausfallenden Bundesmittel in Höhe von 16.317,00 € ersetzt, wenn diese doch noch bewilligt werden sollten..

Frau Dirks schlägt vor, noch einmal im Ausschuss zu beraten, falls der Bund doch noch Mittel zur Verfügung stellen sollte.

Frau Rawe führt an, dass nach dem gerade vollzogenen Umzug der Realschüler in das Hauptschulgebäude dort jetzt die Klassen 8 – 10 untergebracht seien und allein dieser Umstand schon vom Grundsatz her ein gewisses Potential beinhalte, das zur Aufstockung der Schulsozialarbeit führen müsste. Außerdem werde dringend ein männliches Pendant zur Schulsozialarbeiterin benötigt. Sie stelle den Antrag, dass die Stadt neben den 16.317,00 € zusätzliche 11.000,-- € für eine weitere halbe Stelle zur Verfügung stellt.

Auf Nachfrage von Frau Schulze Wierling, ob denn wirklich so viel Mehrbedarf bestehe, wird Herrn Althoff das Wort erteilt. Herr Althoff macht deutlich, dass die Probleme sehr wohl zunehmen und die Schulsozialarbeit äußerst wichtig sei.

Herr Kahlert erklärt, dass die qualitativ gute hochwertige Arbeit ein wichtiger Baustein des Schullebens sei und unbedingt erhalten werden sollte. Er gehe davon aus, dass der Bedarf eher steigen werde.

Frau Weiss bestätigt, dass die Tätigkeit auch für die Realschule äußerst wichtig sei. Einen männlichen Part sehe sie ebenfalls als wichtig an.

Frau Kratz spricht sich dafür aus, den Status quo bei der Schulsozialarbeit zu halten. Falls sich weiterer Bedarf herausstelle, könne immer noch reagiert werden.

Herr Messing führt aus, dass Schulsozialarbeit auch mit kapitalisierten Mitteln der Schulen finanziert werden könnte und sich andere Kommunen bei der Schulsozialarbeit weitestgehend zurückhalten. Nur Ascheberg und Billerbeck beteiligten sich zurzeit an den Kosten. Im Hinblick auf die finanzielle Situation könne verwaltungsseitig keine weitere Aufstockung vorgeschlagen werden.

Frau Köhler möchte wissen, inwieweit an den Schulen die Möglichkeit bestehe, Lehrerstellen zu kapitalisieren. Sie schließe sich dem Antrag von Frau Bosse an, die ausfallenden Bundesmittel durch städt. Mittel zu ersetzen und die Bundesmittel, falls sie doch noch bewilligt werden, oben drauf zu packen.

Frau Rawe verweist auf ihren zu Beginn gestellten Antrag, Mittel für eine zusätzliche halbe Stelle zur Verfügung zu stellen (16.000,-- € + 11.000,-- €). Da dies der weitergehende Antrag ist, lässt sie hierüber abstimmen. Der Antrag wird mit **2 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen abgelehnt.**

Herr Kahlert teilt zur Nachfrage von Frau Köhler mit, dass er keine Möglichkeit habe, Stellen zu kapitalisieren.

Frau Weiss weist darauf hin, dass die Realschule als auslaufende Schule Schwierigkeiten habe, die Stunden abzudecken. Darüber hinaus noch Stellen zu kapitalisieren sei sehr schwierig.

Frau Bosse beantragt, den Beschlussvorschlag der Verwaltung in der Weise zu ergänzen, dass die Stadt auch dann 16.317,-- € für die Schulsozialarbeit zur Verfügung stellt, wenn die Bundesmittel wider Erwarten doch fließen sollten.

Dieser Antrag wird mit **5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen abgelehnt.**

Frau Kratz wiederholt ihren Vorschlag, dass der Ausschuss noch einmal beraten soll, falls doch noch Bundesmittel gewährt werden.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Stadt Billerbeck übernimmt die auszufallenden Bundesmittel des Bildungs- und Teilhabepaktes in Höhe von 16.317,00 € ab dem 01.01.2014 um den Status quo zu sichern. Falls doch noch Bundesmittel fließen, wird über die Angelegenheit erneut beraten.

Stimmabgabe: 6 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen

3. Mitteilungen

3.1. Umzug der Realschule in das Hauptschulgebäude - Herr Messing

Herr Messing berichtet, dass der Umzug der Realschüler in das Hauptschulgebäude vollzogen und anschließend ein Schulfest gefeiert wurde. Im Außenbereich der Hauptschule seien inzwischen Bänke aufgestellt worden. Zurzeit gebe es noch eine gewisse Unruhe bei der Ausgabe und Einnahme des Mittagessens in der Mensa. Der Überweg zwischen Realschul- und Hauptschulgebäude werde rege genutzt. Die Renovierung der Klassenräume sei abgeschlossen. Es fehle noch der neue Billardtisch. Der neue Schulleiter, Herr Leifken, habe seinen Dienst ebenfalls angetreten, sich aber für die heutige Sitzung entschuldigt.

4. Anfragen

4.1. Informatikunterricht - Herr Kösters

Herr Kösters fragt nach, warum die Realschüler für den Informatik-Unterricht in ihre ehemalige Schule zurück müssten. Frau Weiss teilt mit, dass dies von vornherein so vorgesehen war. Da Informatik ein Wahlpflichtfach sei, seien die Realschüler auf den Computerraum in der ehem. Realschule angewiesen.

4.2. Sanitäre Anlagen im ehem. Realschulgebäude - Frau Schulze Wierling

Frau Schulze Wierling bittet darum, die sanitären Anlagen im ehem. Realschulgebäude einer Grundreinigung zu unterziehen. Der Geruch sei ein großes Problem.

Herr Erfmann sagt zu, das Problem im Auge zu behalten.

4.3. Freibadsaison - Herr Kortmann

Herr Kortmann fragt nach, wie es zu den hohen Besucherzahlen in der gerade abgeschlossenen Freibadsaison gekommen sei.

Herr Messing teilt mit, dass dies auf das fast durchweg gute Wetter in den Sommerferien zurückzuführen sei.

Frau Schulze Wierling ergänzt, dass viele Besucher auch das Parken im Schatten schätzten und deshalb das Billerbecker Freibad bevorzugten.

4.4. Grundschule - Frau Köhler

Frau Köhler erkundigt sich bei Herrn Kahlert, wie viele integrative Kinder eingeschult wurden und ob ausreichend Sonderpädagogen zur Verfügung stünden.

Herr Kahlert teilt mit, dass seit dem Schuljahr 2012/13 keine Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (AO-SF) mehr durchgeführt werden. Es seien Kinder mit Förderbedarfen aufgenommen worden, wobei der konkrete Förderbedarf in den ersten drei Schuljahren ggf. durch das AO-SF-Verfahren festgestellt werde. Die Grundschule sei durch die pauschal zugewiesenen Lehrkräfte sehr gut abgedeckt.

4.5. Treppenanlage am Johannisschulgebäude - Herr Dübbelde

Herr Dübbelde führt an, dass die Treppenanlage an der Johannisschule in Richtung Baumgarten beschädigt war und der Schutt wochenlang mit Flatterband und Sperrgitter gesichert wurde. Für das Absperren sei mehr Zeit aufgewandt worden als für das Wegräumen des Schutts benötigt worden wäre.

Herr Erfmann teilt mit, dass nicht wegen des Schutts abgesperrt wurde, sondern wegen der beschädigten Trittkanten.

4.6. Sommerferienprogrammaktionen im Freibad - Herr Gerding

Herr Gerding führt aus, dass die im Rahmen des Sommerferienprogrammes im Freibad durchgeführten Aktionen sehr gut gewesen seien. Hierfür sollte dem Badepersonal besonders gedankt werden. Diese Aktionen sollten auch künftig stattfinden, wenn nicht sogar ausgebaut werden.

Maggie Rawe
Vorsitzende

Birgit Freickmann
Schriftführerin